

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Oliver Luksic, Frank Sitta, Grigorios Aggelidis, Christine Aschenberg-Dugnus, Jens Beeck, Nicola Beer, Dr. Jens Brandenburg (Rhein-Neckar), Britta Katharina Dassler, Dr. Marcus Faber, Katrin Helling-Plahr, Manuel Höferlin, Reinhard Houben, Ulla Ihnen, Dr. Christian Jung, Dr. Marcel Klinge, Carina Konrad, Alexander Graf Lambsdorff, Christian Sauter, Matthias Seestern-Pauly, Judith Skudelny, Bettina Stark-Watzinger, Katja Suding, Gerald Ullrich und der Fraktion der FDP

Umstellung auf Remote-Tower-Technologie am Flughafen Saarbrücken

Die Remote-Tower-Technologie wurde 2002 vom Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt in Köln entwickelt. Mit ihr kann der Flugbetrieb an Flughäfen über ortsunabhängige Standorte für Lotsen, unter Zuhilfenahme von Kameras und 360-Grad-Bildschirmen zur Erzeugung eines Live-3D-Bildes, ferngesteuert geregelt werden. Diese Technologie steht für Innovation und Fortschritt im Bereich Luft- und Raumfahrt „Made in Germany“, und ist Beispiel für neue digitale Entwicklungsmöglichkeiten und Effizienz im Verkehrsbereich. Seit 2015 wird diese neue Remote-Tower-Technologie am Flughafen Saarbrücken in einem Pilotprojekt bereits aktiv getestet. Nach derzeitigen Planungen soll der Testbetrieb Ende 2018 in den Regelbetrieb überführt werden. Dann sollen Fluglotsen von einem Remote-Tower-Center am Flughafen Leipzig die Flugsicherung für den Flughafen Saarbrücken übernehmen. Weitere Kontrolldienste der Flughäfen Erfurt und Dresden sollen danach ebenfalls schrittweise vom Standort Leipzig aus betrieben werden. Für den ordnungsgemäßen Betrieb werden derzeit in mehreren Arbeitsgruppen auf EU- und internationaler Ebene, zusammen mit dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt, weitere erforderliche Rahmenbedingungen entwickelt.

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Ab wann genau wird nachzeitigem Kenntnisstand der Bundesregierung der Flughafen Saarbrücken auf die Remote-Tower-Technologie umgestellt?
2. Gibt es nach Kenntnis der Bundesregierung weitere Flughäfen, außer Saarbrücken, Erfurt und Dresden, die mit Remote-Tower-Technologie ausgerüstet werden sollen oder dies planen?
3. Inwieweit unterstützt die Bundesregierung die Ausweitung der Remote-Tower-Technologie auf weitere (Regional-)Flughäfen?
4. Fördert die Bundesregierung die Forschung der Remote-Tower-Technologie in Deutschland?

5. Wenn ja, in welcher Höhe wurden bislang Fördermittel ausgeschüttet und an wen, und welche weitere Förderung plant die Bundesregierung (bitte nach Empfänger, Haushaltsjahr und Haushaltstitel aufschlüsseln)?
6. Wie bewertet die Bundesregierung die Auswirkungen der Remote-Tower-Technologie auf die Anzahl möglicher Flugstarts und -landungen an deutschen Flughäfen?
7. Welche Möglichkeiten bietet aus Sicht der Bundesregierung die Option, Flughäfen auch notfalls nach Betriebsschluss noch dank Remote-Tower-Technologie anfliegen zu können?
8. Welche Auswirkungen bezüglich der Flugsicherheit sieht die Bundesregierung durch die Nutzung der Remote-Tower-Technologie?
9. Wie hoch sind nach Kenntnis der Bundesregierung die zukünftigen Einsparungen an den Flughäfen Saarbrücken, Erfurt und Dresden durch Verwendung der Remote-Tower-Technologie?
10. Wie hoch beziffert die Bundesregierung die Einsparungen, die durch eine Remote-Tower-Technologie in Deutschland insgesamt erzielt werden können?
11. Gibt es Überlegungen von Seiten der Bundesregierung, Remote-Tower-Technologie für Flugfelder bei UN- bzw. EU-Einsätzen und Auslandseinsätzen der Bundeswehr zu verwenden?
12. Wenn ja, wie plant die Bundesregierung die Frage der Lufthoheit mit betroffenen Staaten bezüglich der Lotsentätigkeit zu lösen?
13. Was ist die Position der Bundesregierung bezüglich einer europäischen und/oder internationalen Regulierung der Remote-Tower-Technologie?
14. Falls es eine Position gibt, wird die Bundesregierung sich für verbindliche Regeln zur Nutzung von Remote-Tower-Technologie einsetzen?
15. Welche weiteren Einsatzmöglichkeiten sieht die Bundesregierung für einzelne Technologien, wie beispielsweise Sensorik oder Außensichtersatz, die im Rahmen des Remote-Tower-Programms entwickelt wurden?

Berlin, den 13. Juli 2018

Christian Lindner und Fraktion